

LESEPROBE

aus: Kapitel 3

Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Es war doch meine Existenz, dieses Leben mit Claudio. Ich bat sie, niemandem etwas davon zu erzählen. Und wie sollte es anders laufen? Claudio kam und wollte mich abholen. Er umarmte mich, legte den Kopf zwischen meine Brüste und weinte jämmerlich. »Es tut mir so leid, ich werde dir nie wieder wehtun. Ich lieb dich doch. Ich mach das nicht mehr, ich mach das nicht mehr«, schluchzte er. Ich sehe mich noch, wie ich ihn tröstete: »Ja Claudio, ist okay. Ich kann dich verstehen. Wenn du mir versprichst, das nicht mehr zu machen, dann komm ich zurück.« Ich ging wieder mit ihm zurück und bemühte mich noch mehr, ihm keinen Anlass zur Wut zu geben. Ich versuchte mich so gut es ging vor seinen Angriffen zu ducken, doch es wurde nicht besser.

Unser dritter Umzug gab mir noch ein wenig Hoffnung, denn wir fanden eine Wohnung im Haus meiner Cousine Sandra. Sie lebte mit ihrem Partner André schon in der Niederstraße in Röllinghausen, als dort eine Wohnung mit Balkon und Gartenutzung frei wurde. Die Wohnung war zwar viel teurer als unsere Zechenwohnung. Doch ich fand den Gedanken so schön, mit meiner Cousine in einem Haus zu wohnen – und ein wenig unter Aufsicht zu stehen – dass ich Claudio anbettelte, die Wohnung zu nehmen. Claudio willigte ein und es folgte erst einmal eine schöne Zeit. Wir verstanden uns sehr gut mit Sandra und André, kochten und aßen oft gemeinsam und hingen auch sonst viel zusammen. Doch bald hatte der

Alltagstrott und wieder, man lebte zwar in einem Haus, es war immer noch gut so, aber man sah sich auch mal vier oder fünf Tage nicht. Claudios Gewalt kam wieder öfter zum Ausbruch und nicht nur ich, sondern auch unsere Beziehung bekam immer mehr Blessuren. Ich traute mich ein paar Mal, ihm zu sagen, dass ich mich von ihm trennen wollte. Meine Liebe zu ihm gab es zwar noch, aber sie war schon gehörig erkaltet. Statt seinen Jähzorn in den Griff zu kriegen, verlegte sich Claudio aufs Drohen: »Wenn du dich von mir trennst, bringe ich dich um«, sagte er. »Bitte schön, verlass mich ruhig. Dann lebst du halt nicht mehr lange.« Dabei griff er sich aus der Küche ein Messer und hielt es mir entgegen.

Die Botschaft war klar und ich hielt still (...)

Claudia Lauer

A photograph of Claudia Lauer, the author, sitting on a yellow roller coaster car. She is wearing a black top and black pants, and is smiling. She is holding a large green frog. The frog is sitting on a white cushion that has the words 'Küss mich' written on it. The background is a clear blue sky.

Achterbahn ins Leben

Der Brustkrebs, das Leben und ich

Biografischer Roman

 ASARO VERLAG

Inh. Tanja Schröder • Behrener Weg 12 • 29365 Sprakensehl-Hagen
fon: 05837-140501 fax: 05837-140502 • www.asaro-verlag.de

 ASARO
VERLAG
Freizeitaktivitäten

Achterbahn ins Leben

Der Brustkrebs, das Leben und ich

Das Pech wird der attraktiven Claudia scheinbar mit dem ganz großen Schöpflöffel serviert. Mit 39 Jahren und nach diversen suboptimalen Ausflügen in die Männerwelt erkrankt die alleinerziehende Mutter an Brustkrebs. Zum zweiten Mal!

Wer jetzt eine Leidensleier erwartet, ist auf dem Holzweg. Wir begleiten eine naive, lebensfrohe Frau, die lernt, alte Muster zu durchbrechen und sich nicht die Butter vom Brot nehmen zu lassen. Eine, die lernt, dass man das Leben im Kern nicht mit Schönheit, Fitness und Perfektion zusammenhält.

Auf geht's zur Achterbahn ins Leben!



Claudia Lauer, Jahrgang 1974, lebt in Recklinghausen, ist Mutter einer 8-jährigen Tochter und seit ihrer zweiten Brustkrebserkrankung 2013 Rentnerin.

Die ehemalige Verwaltungsangestellte eines Krankenhauses führt stundenweise das Krebsregister des Hauses und steht in ihrer Freizeit Brustkrebspatientinnen zur Seite.

Claudia Lauer ist eine aktive, sportliche und lebensfrohe Frau.

Nach zwei Brustkrebserkrankungen bekam Claudia Lauer 2014 die Prognose, dass sie mit einer Wahrscheinlichkeit von 75 % innerhalb der nächsten drei Jahre erneut an Krebs erkranken könnte.

Für den Fall der Fälle beschloss die alleinerziehende Mutter einer damals 6-jährigen Tochter, ihr Leben bis 2014 aufzuschreiben.

Zu beziehen in jeder gut sortierten
Buchhandlung.

Im Internet:
AMAZON.DE UND VIELE ANDERE

ISBN: 978-3-95509-097-5

260 Seiten, Paperback, Format: 14,8 x 21 cm

Auch als E-Book erhältlich

LESEPROBE

Donnerstag, 13. Juni 2013: Entdeckung

Schockiert stehe ich unter der Dusche. »Mama, was ist los?« Meine Tochter Anna Lena ist mit ihren fünf Jahren schon richtig groß und kennt ihre Mutter gut. Gerade haben wir uns den Sand vom Spielplatz aus den Haaren gespült und nun schaut sie mit ihren großen, blauen Augen zu mir hoch. Ich ringe um Fassung, mein Herz rast so sehr, dass mir der Atem stockt. Einen Moment lang bleibe ich Anna Lena die Antwort schuldig. Ich kann es selbst nicht glauben, was ich da gerade ertastet habe. Während das Duschwasser über meinen Körper rinnt, über das, was ich in meiner rechten Brust gefühlt habe, diesen erbsengroßen Knubbel, versuche ich meine zitternden Hände unter Kontrolle zu bringen und suche nach Worten.

»Mein Schatz, alles ist in Ordnung.« Ich drehe das Wasser ab, angele nach einem Handtuch und beuge mich zu Anna Lena herunter. Ganz fest nehme ich sie in den Arm, rubbele sie mit dem großen Frottee-Handtuch ab und drücke ihr so liebevoll wie ich kann einen Kuss auf die Stirn: »Ist alles gut. Und jetzt ab ins Bett mit dir!«

Heute ist Donnerstag, der 13. Juni 2013. Morgen früh muss Anna Lena wieder in den Kindergarten.

Eine halbe Stunde später – wir haben unsere Zu-Bett-Geh-Zeremonie inklusive Gutenacht-Geschichte und unseren kleinen Foppereien beendet und Anna Lena schläft in ihrem Hochbett – sinke ich nervös und immer noch voller Anspannung auf die Couch. Die kam übrigens erst vor Kurzem. Hier und da fehlt noch etwas Deko, im Großen und Ganzen bin ich aber gerade fertig geworden mit dem Einrichten.